



Gender- und Nachhaltigkeits-Aspekte in der Schulverpflegung

Ziele des Projekts

- Dokumentation des Forschungsstandes zu den Themenbereichen Gender, Nachhaltigkeit, Ernährung, Essverhalten und Verpflegung an Schulen/Internaten
- Erhebungen zum Essverhalten von SchülerInnen, LehrerInnen, zur Organisation der Verpflegung, zu Partizipationsmöglichkeiten bei der Speiseplangestaltung sowie zu Gender- und Nachhaltigkeitsaspekten in der Schulverpflegung an sieben ausgewählten Schulen
- Entwicklung von Empfehlungen zur Berücksichtigung von Gender- und Nachhaltigkeitsaspekten in der Verpflegung von SchülerInnen (Vollverpflegung, Mittagsverpflegung, Pausenverpflegung)

Projektzeitraum

15. April 2008 – 15. Mai 2009

Ausgangssituation

Gender – sprich das soziale Geschlecht/Geschlechterkulturen – ist eine wesentliche gesellschaftsbildende Kategorie und hat auch Relevanz und Bedeutung im Bereich Ernährung und damit in der Verpflegung in öffentlichen Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung.

Zum Thema Genderaspekte in der Gemeinschaftsverpflegung und Nachhaltigkeitsaspekte in der Jugendverpflegung sowie Jugendesskultur – speziell in der schulischen Vollverpflegung für Jugendliche – liegen im deutschsprachigen Raum kaum Daten und für Österreich keine Daten vor. Die Innovation an diesem Projekt ist, dass ein spezielles Thema der Ernährungswissenschaft und Nachhaltigkeitsforschung aus Gendersicht im Zusammenhang diskutiert wird – nämlich die Verpflegung in Großküchen und hier im Speziellen in Schulen.

Das Projekt leistet hier Pionierarbeit.

Projektschritte

1. Desk Research/Sekundärforschung zu „Gender und Ernährung“

Im Zuge der Desk Research/Sekundärforschung wurden zu den Themenbereichen Gender, Nachhaltigkeit, Ernährung, Essverhalten und Verpflegung an Schulen/Internaten auf nationaler und internationaler Ebene Web- und Literaturrecherchen durchgeführt. Populärwissenschaftliche Texte zu „Gender Food“ (Lebensmittel, die als besonders für Frauen/Männer wertvoll oder nahrhaft bezeichnet werden) wurden aus der Genderperspektive analysiert. Die Ergebnisse dieser Recherchen wurden gezielt auf die Fragestellungen des Gesamtprojektes hin ausgewertet, um so für die folgenden Arbeitsschritte nutzbar zu sein. Ziel war es, den Stand der Forschung zu den Fragestellungen aufzuzeigen bzw. nach Forschungsergebnissen und Methoden zu suchen, die bereits angewandt und erzielt wurden.

2. Auswahl der Projektschulen

Für die Erhebung wurden sieben mittlere und höhere Schulen mit Internat (Vollverpflegungsangebot) im urbanen und im ländlichen Raum ausgewählt. Bei der Wahl der Schulen wurden Standorte, an denen historisch eine Geschlechtertrennung üblich war und noch heute eine Geschlechterdominanz, gemessen am Anteil von Schülerinnen bzw. Schülern am Schulstandort, gegeben ist und eine Schule mit keiner spezifischen Geschlechterdominanz berücksichtigt.

3. Erhebungen an den Schulstandorten

Methoden:

Leitfadengestützte Befragung vor Ort, Besichtigung und Fotodokumentation

Onlinebefragung bei SchülerInnen und Angestellten

Vertiefende Workshops mit Schülergruppen und Schülerinnengruppen

Vertiefende Workshops mit den EntscheidungsträgerInnen im Bereich Schulverpflegung

Die Methodenentwicklung wurde von KnollSzalai aus Gendersicht begleitet.

4. Auswertung der Daten und Evaluierung der verwendeten Methoden

Die Ergebnisse der online-Befragungen werden statistisch ausgewertet und deskriptiv beschrieben. Spezielle Auswertungen sämtlicher Ergebnisse der Erhebungen werden auf Basis von gezielten Fragestellungen, die sich aus der bisherigen Arbeit ergeben haben, durchgeführt. Es ist auch vorgesehen, eine Evaluierung der verwendeten Methoden durchzuführen.

5. Entwicklung praxistauglicher Handlungsempfehlungen

Aufbauend auf die bisherigen Arbeitsschritte werden praxistaugliche, handlungsorientierte Empfehlungen für SchulküchenbetreiberInnen, LehrerInnen, ElternvertreterInnen von Schulen etc. erarbeitet, wie Gender- und Nachhaltigkeitsaspekte auch in der Verpflegung an Schulen generell bzw. Internaten im besonderen eingebracht werden können.

Die Empfehlungen werden Mitte Mai 2009 vorliegen.

Das Projekt wurde vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Abt. II / 3, beauftragt und wird im Rahmen einer Kooperation von Knoll & Szalai oeg und Kaiblinger & Zehetgruber OEG durchgeführt.

Die Aufbereitung des Themenkomplexes Gender- und Nachhaltigkeitsaspekte & Ernährung erfolgt im Rahmen einer Kooperation von Knoll & Szalai oeg und Kaiblinger & Zehetgruber OEG. Die Erarbeitung der wissenschaftliche Grundlagen sowie ein Gender Consulting während der Projektlaufzeit wird von Knoll & Szalai oeg übernommen. Die Methodenentwicklung sowie die Erhebungen an sechs Schulstandorten wird von gutessen consulting durchgeführt. Die Ergebnisse dieser beiden Projekte werden gemeinsam in die Entwicklung von praxistauglichen Empfehlungen für die Schulverpflegung eingebracht. Die Kooperation ermöglicht es die wissenschaftliche Aufarbeitung des Themas mit empirischen Daten aus sieben höheren Schulen mit Halb- bzw. Vollinternat mit dem umfassenden Praxiswissen zur Verpflegung an Schulen/Internaten zu verknüpfen.

<http://www.knollszalai.at>

<http://www.gutessen.at>